



«Wie erreichen wir die betreuenden Angehörigen während und nach der Coronapandemie?»

Workshop 1 – 4. Austauschtreffen «Angehörige und deren psychische Gesundheit stärken»

Ablauf Workshop

- **Ablauf vorstellen**
- **Ziele aufzeigen**
- **Vorstellungsrunde**
 - Name, Organisation, Bezug zu betreuenden Angehörigen
- **Kurzer Input Tina Frehner**
- **Diskussion**
- **Abschluss**

- **Erfahrungen zu möglichen Auswirkungen der Corona-situation auf die Erreichbarkeit von betreuenden Angehörigen sind ausgetauscht.**
- **Ideen und Handlungsansätze, wie betreuende Angehörige während und nach der Coronapandemie erreicht werden können, sind zusammengetragen**
 - **U.a. auch solche in prekären Betreuungssituationen**

- Information und Zusammenarbeit
 - Vernetzung in der Gemeinde / Lebensalltag
 - Informationsveranstaltungen, Flyer verteilen, Plakate aufhängen
 - Rolle der Hausärzte, Spitäler, EL-Stellen etc.
- Erreichbarkeit geht weiter als bis zum 1. Kontakt
 - Angebot muss Angehörige ansprechen → niederschwellig und flexibel

Erreichbarkeit von betreuenden Angehörigen während der Coronapandemie

- Rückzug
- Dienstleistungen (Einkaufsdienste, Mahlzeitendienste, Fahrdienste, etc.)
- Telefonanrufe als Ersatz

Erreichbarkeit von betreuenden Angehörigen nach der Coronapandemie

- Ansteckungsgefahr
- Sozialberatung und Coaching via...
 - Telefon, Video, Chat, E-Mail
- Online Kursangebot, online Gruppenaustausche
- Öffentlichkeitsarbeit / Sensibilisierung

Leitfragen für die Diskussion

1. Welche Erfahrungen haben die Akteure während der Corona-Pandemie gemacht?
2. Wie gelingt es den Akteuren, an die betreuenden Angehörigen heranzukommen und sie mit Angeboten zur Förderung ihrer psychischen Gesundheit zu erreichen?
3. Wie können im Speziellen betreuende Angehörige in prekären Betreuungs-Settings erreicht werden, zu denen noch kein Kontakt besteht?